

Die Gefahr des auftauchenden „Tagesschau-Prinzips“

Von Andreas Heiber und Gerd Nett

Bielefeld. Beim Beispielpflegedienst wird eine Tour zusammengestellt, die unter qualitativen (ausreichend Zeit für die Versorgung) und finanziellen (kostendeckende Erlöse) Gesichtspunkten gut geplant ist: Acht Pflegekunden werden innerhalb von 300 Minuten versorgt, erlöst werden dafür 160 Euro. Eine pflegerisch und ökonomisch gute Situation. Am nächsten Tag fällt eine Mitarbeiterin aus, es müssen in dieser anson-



Die immer gleiche Tourenzeit ist auch nicht dadurch zufriedenstellend zu erklären, dass man am zweiten Tag nur deshalb weniger Zeit pro Kunde gebraucht hat, um dies am dritten Tag wieder auszugleichen. Denn am zweiten Tag ist ja gar nicht planbar, was am dritten Tag tatsächlich passieren

Das Phänomen der immer gleichen Tour.

	Kundenanzahl	Tourdauer	Ertrag
1. Tag	8	300 Minuten	160,- €
2. Tag	10	300 Minuten	190,- €
3. Tag	6	300 Minuten	120,- €

Quelle: www.syspra.de

sten gleichen Tour nun insgesamt 10 Pflegekunden versorgt werden. Es werden Erlöse von 190 Euro erzielt. Erstaunlicherweise ist der Mitarbeiter auch nach 300 Minuten wieder in der Station. Am dritten Tag sind zwei Pflegekunden aus der ursprünglichen Tour ins Krankenhaus gekommen und die ausgefallene Mitarbeiterin ist wieder da. Jetzt müssen in dieser Tour nur sechs Pflegekunden versorgt werden, es werden nur 120 Euro als Erlös erzielt, trotzdem erscheint der Mitarbeiter erst nach 300 Minuten wieder in der Station.

Dieses bekannte Phänomen der immer gleichen Tourdauer lässt sich auch als „Tagesschau-Prinzip“ bezeichnen. Die Sendung dauert immer 15 Minuten, unabhängig von der Nachrichtenlage.

wird. Die Gründe sind offensichtlich nicht durch die Pflegesituationen bestimmt, sondern liegen vielmehr am Verhalten der Mitarbeiter.

In der Pflege sind die Leistungen in der Regel (Ausnahmen hiervon sind allerdings z. B. hauswirtschaftliche Leistungen in Niedersachsen und Hessen) nach Inhalten und nicht nach Zeit bemessen. Sind die Inhalte der Leistung erbracht, ist die Leistung zu Ende und der Mitarbeiter kann und hat zu gehen.

Pflege- und Tourenzeiten sind allein am individuellen Pflegebedarf zu bemessen, der sich zudem auch kurzfristig ändern kann. Das „Tagesschau-Prinzip“ darf in der Häuslichen Pflege nicht auftauchen //